

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**, Fax: **0 25 73-9 79 14 51**,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de , Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 07/2017

13.04.2017

- 01 Korrekturen beim Rentenüberleitungs-Abschlussgesetz gefordert**
- 02 Das Gesamtkonzept zur Alterssicherung der Bundesregierung**
- 03 Ratgeber Pflege aktualisiert**
- 04 Viele Menschen unterschätzen ihre Selbstheilungskräfte**
- 05 Mein Auto kann mehr**
- 06 Männer-Perspektiven**
- 07 Zweiter Engagementbericht 2016 - Zentrale Ergebnisse**
- 08 Leserbrief: Ungenügende Beihilfeversorgung im Kommunalbereich**
- 09 Hörtipp zum Frühstück**
- 10 Mitmachen – Nicht meckern!**

01 Korrekturen beim Rentenüberleitungs-Abschlussgesetz gefordert

Der Vorsitzende der dbb bundesseniorenvertretung, Wolfgang Speck, fordert den Bundesrat zu Korrekturen am Entwurf eines Rentenüberleitungs-Abschlussgesetzes auf. Zwar werde in diesem Entwurf endlich ein Zeitplan für die überfällige Rentenangleichung festgeschrieben, jedoch bleibe dieser deutlich hinter den Vereinbarungen im Koalitionsvertrag von 2013 zurück, kritisierte Speck. „Wie kann man sich ernsthaft über Enttäuschung und Politikverdruss wundern, wenn die längst überfällige Rentenangleichung immer wieder verschoben wird?“, fragt Speck. Der Gedanke, hier werde mit der „biologischen Lösung“ gerechnet, liege nahe. Nicht nur in diesem Punkt bedürfe es einer Korrektur, sondern es müsse auch eine Lösung für die Personengruppen gefunden werden, die durch die Rentenüberleitung besonders benachteiligt wurden. Betroffen seien z. B. die Beschäftigten des Gesundheits- und Sozialwesens, von Deutscher Reichsbahn und Deutscher Post, die ehemaligen Professoren und leitenden Wissenschaftler, die nach dem 30. Juni 1995 in Rente gegangen sind, oder auch die vor 1992 auf dem Gebiet der ehemaligen DDR geschiedenen Frauen. Diese Personengruppen hätten verständlicherweise den Eindruck, Ihre Lebensleistung werde nicht anerkannt, stellte Speck fest. „Ein großes Manko dieses Gesetzentwurfs ist zudem die Tatsache, dass die Rentenanglei-

chung nicht vollständig aus Steuermitteln finanziert wird, obwohl es sich um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe handelt“, betonte Speck abschließend. Der Korrekturbedarf sei also erheblich.

Quelle: <http://www.dbb.de/td-senioren/artikel/dbb-bundesseniorenvertretung-fordert-korrekturen-beim-rentenueberleitungs-abschlussgesetz.html>

02 Das Gesamtkonzept zur Alterssicherung der Bundesregierung

Eine verlässliche Altersversorgung ist das Kernversprechen unseres Sozialstaats. Damit Sie und alle Bürgerinnen und Bürger auf dieses Versprechen vertrauen können, müssen wir das System unserer Alterssicherung immer wieder an veränderte Rahmenbedingungen anpassen. Knapp 15 Jahre nach den letzten großen Rentenreformen ist es an der Zeit zu fragen: Wo stehen wir? Was müssen wir tun, um das Sicherheitsversprechen auch für die nächste Generation zu garantieren? Die Broschüre (27 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMAS/a884-gesamtkonzept-zur-alterssicherung_596612.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

03 Ratgeber Pflege aktualisiert

Alles, was Sie zum Thema Pflege und zu den Pflegestärkungsgesetzen wissen müssen - Nachdem die Leistungen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen mit den Pflegestärkungsgesetzen spürbar verbessert worden sind, steht ab sofort der „Ratgeber Pflege. Alles, was Sie zur Pflege und zu den Pflegestärkungsgesetzen wissen müssen“ in einer aktualisierten Neuauflage online und zur kostenfreien Bestellung zur Verfügung. Der "Ratgeber Pflege" bietet einen umfassenden Überblick zum Thema Pflege in den Kapiteln (1) Individuelle Absicherung bei Pflegebedürftigkeit, (2) Leistungen der Pflegeversicherung, (3) Pflege von Angehörigen zu Hause, (4) Beratung im Pflegefall und (5) Qualität und Transparenz in der Pflege. In einem Glossar sind zudem wichtige Begriffe zum Nachschlagen zusammengefasst. (Stand März 2017)

Die Broschüre (212 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

<http://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/pflege/details.html?bmg%5Bpubid%5D=13>

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

04 Viele Menschen unterschätzen ihre Selbstheilungskräfte

Gedanken und Gefühle können den Körper bei der Heilung von Krankheiten unterstützen - Patienten sollten daher auch auf ihre Selbstheilungskräfte vertrauen. "Generell schätzen viele Menschen ihre Selbstheilungskräfte heute aber eher zu gering ein", beklagt der Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität in Frankfurt, Professor Ferdinand M. Gerlach, im Gesundheitsmagazin "Apotheken Umschau". Für Gerlach gehört es zur Aufgabe des Arztes, den Rezeptblock öfter einmal beiseite zu lassen. "Wir müssen den Patienten bei seiner Selbstheilung bestmöglich unterstützen." Ebenso gut wie Pillen wirken häufig konkrete Ratschläge, Anteilnahme und Zuspruch. Die Patienten wiederum sollten sich bewusst machen, dass sie ihre Gesundheit beeinflussen können. Neben Bewegung und ausgewogener Ernährung gehört zu einem gesundheitsbewussten Leben auch, die Kraftquellen der eigenen Seele zu suchen - kleine und große. Sie nähren Zuversicht und Vertrauen in die Kräfte des eigenen Körpers und stärken so

gleichzeitig den inneren Arzt. Hat eine Krankheit diese Kraftquellen in Vergessenheit geraten lassen, kann ein Therapeut dabei helfen, sie wiederzufinden.

Quelle: **"Apotheken Umschau"** 4/2017 A - Das Gesundheitsmagazin "Apotheken Umschau" liegt am 1. und 15. jeden Monats und der „Senioren Ratgeber“ zum Monatsbeginn in den meisten Apotheken aus und wird ohne Zuzahlung zur Gesundheitsberatung an Kunden abgegeben. Man kann sich die Hefte auch abholen, wenn man gerade mal keine Medikamente benötigt.

05 Mein Auto kann mehr

Forschung für das autonome elektrische Fahren - Vieles spricht dafür, dass elektrisch angetriebene, mit IT-Technologie vernetzte, automatisiert und sogar autonom fahrende Fahrzeuge dem öffentlichen Nahverkehr und der Warenlogistik in der Zukunft ganz neue Möglichkeiten bieten. Über den Stand der Forschung informiert diese Broschüre.

Die Broschüre (27 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMBF/Mein_Auto_kann_mehr_pdf_2175.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

06 Männer-Perspektiven

Auf dem Weg zu mehr Gleichstellung? - Die neue Auswertung aus der Gleichstellungsstudie 2016 zum Themenfeld Männer hat repräsentativ untersucht, ob sich Einstellungen und Verhalten von Männern zu Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit, zur Verantwortung für Erwerbseinkommen und Familienarbeit, zur Vorstellung attraktiver Männlichkeit (und Weiblichkeit) sowie hinsichtlich der Gleichstellungspolitik in den letzten Jahren verändert haben. Im Vergleich zu der Untersuchung „Rolle vorwärts – Rolle rückwärts?“ aus dem Jahr 2007 zeigen die aktuellen Daten, dass heute mehr Männer ein gleichgestelltes Lebensmodell wollen, dass die Mehrheit der Männer eine aktive und offensive Gleichstellungspolitik fordert – aber auch, dass das Spektrum von Haltungen der Männer zu den Themen Gender und Gleichstellung vielfältig und seit 2007 noch breiter geworden ist.

Die Broschüre (151 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMFSFJ/M%C3%A4nner-Perspektiven-Auf-dem-Weg-zu-mehr-Gleichstellung_BMFSFJ16-115582.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

07 Zweiter Engagementbericht 2016 - Zentrale Ergebnisse

Demografischer Wandel und bürgerschaftliches Engagement: Der Beitrag des Engagements zur lokalen Entwicklung - Diese Publikation fasst die zentralen Ergebnisse des Zweiten Engagementberichtes zusammen. Dieser widmet sich dem thematischen Schwerpunkt „Demografischer Wandel und bürgerschaftliches Engagement: Der Beitrag des Engagements zur lokalen Entwicklung“. Im Rahmen des Berichtsauftrags geht der Zweite Engagementbericht insbesondere der Frage nach, welche Bedeutung den vielfältigen Formen bürgerschaftlicher Mitwirkung – vom klassischen Ehrenamt bis zur politischen Beteiligung, von der Hilfe in der Nachbarschaft bis zum Einsatz für geflüchtete Menschen – für die Gestaltung des demografischen Wandels in den Städten und im ländlichen Raum zukommt.

Die Broschüre (51 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMFSFJ/Zweiter_Engagementbericht_-_Monitor_2016_BMFSFJ16-115606.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock,

Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

08 Leserbrief: Ungenügende Beihilfeversorgung im Kommunalbereich

Sehr geehrte Damen und Herren, bei der Aufzählung der **negativ** zu bewertenden Beihilfestellen vermisste ich die **Beihilfekasse der Rheinischen Versorgungskassen in Köln**, die ihre Dienste als Beihilfekasse Kommunen aus **NRW und Rheinland-Pfalz** anbietet. - Offenbar hat die Rheinische Versorgungskasse sich mit der Anwerbung und Übernahme der zusätzlichen Aufgabe personell wie organisatorisch völlig übernommen. Man beklagt kurioserweise seitens der Beihilfekasse nunmehr den Umstand, dass „mittlerweile mehr als 1 Mio. Belege bearbeitet werden“ müssten. Dafür hätte ein neues Abrechnungsprogramm in der Beihilfebearbeitung eingeführt werden müssen. Die daraus folgenden „unproduktiven Schulungstage“, „nicht vorhandene Routine im Umgang mit dem neuen System“ und „nicht vorhersehbare technische Schwierigkeiten, die von dem Softwaredienstleister hätten korrigiert werden müssen“, hätten zu einer Verlangsamung der Bearbeitungsgeschwindigkeit geführt. „Zudem stellten sich nicht vorhersehbare technische Schwierigkeiten ein, die dazu führten, dass Fälle zu Fehlermeldungen im System geführt haben, die u.a. nur durch den Softwaredienstleister korrigiert werden müssen, was leider noch nicht vollständig gelungen“ sei. - **Leidtragende sind jedenfalls die Beihilfeberechtigten**, die von der Beihilfekasse der RVK nicht nur **wie Bittsteller behandelt**, sondern auch noch **mit abstrusen Argumenten regelrecht veräppelt** werden. - Mit freundlichen Grüßen Karl-Heinz Hutzler, - Monte Pego (Alicante)

09 Hör Tipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe "Mittendrin - In unserem Alter" wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

Eine Programmorschau mit den Themen ist nicht mehr zu erhalten, so wird die Sendereihe zu einem Überraschungsei. Vielleicht ist es auch der Anfang vom angekündigten Ende.

Wer am Samstagmorgen lieber länger schläft oder **die morgendliche Gymnastik-Sendung im Bayerischen Fernsehen, Tele-Gym Mo bis Fr von 08:35 bis 08:50 Uhr, Sa 08:45 bis 09:00 Uhr** (<https://www.fernsehserien.de/tele-gym/sendetermine/br>)

nicht verpassen möchte, kann sich später die Mittendrin-Sendung auf der Webseite des WDR 4 anhören und herunterladen: <http://www1.wdr.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html>
<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/podcast306.html>

Dies **hat für manchen auch den Vorteil**, dass er nicht viel Musik mit anhören muss sondern **die Information in ca. 15 min statt in 50 min geboten** bekommt. Man kann sich auch die **schon länger zurückliegenden Themen noch einmal anhören**:

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr4/wdr4-mittendrin/inunseremalter130.html>

Kontakt zum WDR 4: WDR 4; Westdeutscher Rundfunk Köln; 50600 Köln; Tel. 0221-567 89444; Fax 0221-567 89 440

http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin_inunseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html

10 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge**? Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt